



Enorme Arbeit: Michael Siepen (l.) hat aus 15 000 Holzklötzchen den Londoner Tower nachgebildet. Foto: Plitzner

Ein Tower aus 15 000 Holzklötzchen

Neues Projekt der Gesellschaft für **Burgenkunde**. Geduldige Sisyphusarbeit.

Aachen. Festungsbau en Miniatur ist die Spezialität der „GIB“. Bekannt wurde die Gesellschaft für internationale Burgenkunde durch die wissenschaftlichen Rekonstruktionen des französischen Donjon von Coucy und die Kreuzfahrerburg Crak de Chevaliers in Syrien, die schon Hunderttausende Menschen weltweit in Ausstellungen gelockt haben. Doch Burgenkundler haben auch eine „aktive“ Seite zu bieten, denn zum Konzept des geplanten eigenen Museums gehört die pädagogische Arbeit. Hier werden Jugendliche nach authentischen Plänen selbst Burgen nachbauen können.

Dass dies funktioniert, hat die

GIB während der letzten zwei Wochen in ihrer Aachener Zentrale unter Beweis gestellt. Dort hat Michael Siepen, der zurzeit seine Berufsausbildung absolviert, den Tower von London aus 15 000 losen Holzklötzchen in geduldiger Sisyphusarbeit aufgebaut – nur eine hektische Bewegung, und das ganze Mauerwerk stürzt zusammen. Die Klötze stellt die GIB vom einfachen Baustein bis zum gotischen Spezialelement selbst her. Auf dem Arbeitstisch erreicht der Tower nun eine Höhe von 1,55 Metern. Wie bei den musealen Modellen liegt auch hier der Maßstab 1 zu 25 zugrunde. Ebenso ist ein Teil offengeblieben, um den

Blick ins Innere zu ermöglichen.

Zuvor haben Historiker und Architekten aus den Reihen der Gesellschaft die Pläne entwickelt. Das Originalbauwerk, in dem heute die Kronjuwelen von Queen Elizabeth II. zu sehen sind, wurde in die Zeit um 1200 zurückversetzt.

Die „echten“ Exponate der GIB sind vom 21. Mai bis 18. Oktober im Bonner Landesmuseum zu besichtigen. Erstmals stehen alle ihre Modelle an einem Ort zusammen. Die Ausstellung „Die Burg – Erlebnis Mittelalter“ wird museumspädagogisch begleitet. (kre)



Weitere Informationen unter:
www.burgenkunde.de